

INTRO:

"Herzlich willkommen zu unserem Podcast!

In diesem Podcast geht es ums Hören.

Wie es funktioniert und wie unser Alltag damit aussieht.

Mein Name ist Dennis und ich begrüße Dich herzlich zu unserem Podcast."

HÖRTECHNIK:

"Guten Tag liebe Leute, wir sind aus der 10. Klasse. Wir haben eine Projektwoche zum Thema "Hören und Hörtechnik" gemacht.

Wir haben ein Interview mit einem Mitarbeiter der Firma Geers geführt:

Die erste Frage: Was ist ein Hörgerät?

Antwort: Ein Hörgerät ist ein technisches Hilfsmittel, das hilft, Hörverluste auszugleichen.

2. Frage: Was ist der Unterschied zwischen C.I. und Hörgerät?

Antwort: Ein C.I. (Cochlea Implantat) wird implantiert - wie der Name schon sagt und kann nicht abgenommen werden, sondern nur operativ entfernt werden. Hörgeräte kann vom Ohr absetzen.

3. Frage: Warum bekommt man ein Hörgerät?

Antwort: Um einem Hörverlust entgegenzuwirken.

4. Frage: Wo werden Hörgeräte eingesetzt?

Antwort: In der Medizintechnik, wenn jemand einen Hörverlust hat.

Eine Frage konnte der Hörakustiker nicht beantworten. Deswegen beantworte ich sie jetzt:

5. Frage: Wer ist für ein Cochlea Implantat geeignet?

Antwort: Ein Cochlea Implantat kann bekommen, wer trotz Hörgeräte nicht gut versteht. Wichtig ist aber, dass der Hörnerv - das heißt die Verbindung zum Gehirn - funktioniert.

Frage: Wie funktionieren Hörgeräte?

Antwort: Es gibt ein Mikrofon, das die Sprache aufnimmt und einen Verstärker und einen Filter, der die Nebengeräusche wegnimmt und einen Lautsprecher, aus dem die verstärkte Sprache wieder rauskommt.

Frage: Warum haben C.I. einen Akku und Hörgeräte Batterien?

Antwort: Es gibt beides - C.I. mit Akku und Batterien und Hörgeräte mit Akkus und Batterien.

Frage: Was kostet ein "normales" Hörgerät? Was kosten ein "teures" Hörgerät?

Antwort: Ein Standard-Hörsystem nennt man "Null-Tarif-Hörsystem" und wird von den Krankenkassen bezahlt. Das kostet 750,- Euro. Mann muss aber 10,- Euro dazu zahlen. Ansonsten kann man mit Aufschlägen von 100 bis 1.000 Euro rechnen, wenn man eine bessere Technik haben möchte.

Frage: Können Sie alles hier reparieren?

Antwort: Nicht alles. Nur kleinere Sachen. Größere müssen wir zum Hersteller schicken.

Frage: Beschreiben Sie bitte kurz Ihren Beruf und was Sie hier an der Schule besonders oft machen.

Antwort: Ich bin Hörakustiker und komme in die Schule um die Höranlagen zu überprüfen - damit die Schüler auch die Lehrer verstehen. Ich komme ausserdem in die Schüler um die Hörgeräte zu warten und instand zu halten.

Vielen Dank, dass Sie sich für uns Zeit genommen haben!

Danke für eure Aufmerksamkeit! Wir hoffen, dass ihr etwas gelernt habt.

HÖRALLTAG

Herzlich willkommen zu unserem Podcast: Alltag mit Hörgeschädigten!

Ich - am Mikrofon Lennart Hofmann - und meine drei Freunde aus der Klasse 10S von der Margarethe-Von-Witzleben-Schule stellen Euch heute das Thema "Alltag mit Hörgeschädigten" vor.

Zuerst werden wir klären, was Hörhilfen sind. Danach werden wir vier Interviews führen - zwei mit C.I.s und zwei mit Hörgeräten. Leonie hat sogar von Hörgeräten auf C.I. gewechselt.

Im Anschluss werden wir dann Geschichten erzählen von uns (Familie und draußen auf der Strasse) und danach gibt es ein best-of von beiden Seiten (sowohl Gutes als auch Schlechtes an Hörgeräten) aufstellen.

Wir hoffen , Sie haben viel Spaß am Podcast. Vielleicht lernen Sie ja nich etwas daraus. Wenn sie auf der Straße sind und vielleicht können Sie ein bisschen mehr Verständnis aufbringen für die Probleme, die wir Schwerhörige haben.

Dann wünsche ich Ihnen jetzt viel Spaß.

Das war's von meiner Seite aus und jetzt gebe ich weiter an Ali - a.k.a. Aliasker Tanis.

Hallo, mein Name ist Aliasker Tanis. Ich stelle euch heute zwei Leute vor, die ich interviewen werden. Rabab und Leonie. Ich interviewe beide, denn beide sind C.I.-Trägerinnen. Leonie hat von Hörgeräten auf C.I. gewechselt und Rabab hat ein C.I. an einem Ohr. Ich hoffe, Sie haben viel Spaß. Danke.-----

Hallo, ich bin Leon und ich erzähle euch jetzt etwas über AVWS. AVWS ist eine Abkürzung für Auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmung-Störung. Das heißt ich höre Nebengeräusche lauter als das eigentliche Gespräch, weil mein Gehirn alle Infos, die gesendet werden, nicht so gut filtern kann. Meine Ohren funktionieren aber ganz normal. Ich werde schnell abgelenkt.

Ich kann es nicht ertragen, wenn die Klasse oder andere Leute durcheinander reden. Das war's von mir. Ich gebe jetzt ab an Ali, der wird euch etwas über Schwerhörigkeit erzählen.

Ali:

Schwerhörigkeit sagt ja eigentlich schon der Name: es erschwert einem das Hören. Das bedeutet, dass die Lautstärke je nach Hörschädigung leiser wird oder ist. Dies kann angeboren sein oder einfach wenn man Pech hat im Leben. Es gibt auch verschiedene Arten von Schwerhörigkeit, z.B. beim Schallempfinden oder Schallweiterleiten. Es würde leider zu lange dauern, diese auch zu erklären. Hörschädigungen können durch Krankheiten, Unfälle oder - wie gesagt - auch durch Pech hervorkommen.

Und jetzt geht es weiter mit den Interviews:

Ali: Hallo Rabab, du hast doch auf der linken Seite ein C.I.

Rabab: Ja, genau.

Ali: Darf ich dir ein paar Fragen stellen?

Rabab: Ja, klar!

Ali: Wie kam es zum C.I.?

Rabab: Also, ich wurde taub geboren und konnte gar nichts hören. Deswegen bekam ich das C.I.

Ali: Mit wieviel Jahren hast du ein C.I. bekommen?

Rabab: Als ich ein Jahr alt war, habe ich das erste C.I. bekommen.

Ali: Warum hast du auf der rechten Seite kein C.I.?

Rabab: Meine Mutter meinte, dass ich zuerst nur ein C.I. tragen sollte. Dann später als ich älter wurde haben sie mich gefragt, aber ich hab nein gesagt, weil mir ein C.I. schon super reicht.

Ali: Wie zufrieden bist du mit dem C.I.?

Rabab: Ich bin sehr zufrieden, weil ich damit hören kann.

Ali: Letzte Frage: Hattest du oder hast du Schmerzen?

Rabab: Ja, ich hatte Schmerzen mit dem alten C.I. und dem Magneten. Aber als ich ein neues C.I. bekommen habe, hatte ich keine Schmerzen.

Ali: Danke für die Antworten!

Rabab: Gerne.

Ali: Guten Tag, Leonie. Du bist ja von Hörgeräten auf C.I. gewechselt. Dürfte ich Dir ein paar Fragen stellen?

Leonie: Ja, gerne.

Ali: Spürst du einen Unterschied zwischen Hörgerät und C.I.?

Leonie: Ja, auf jeden Fall: C.I. ist angenehmer und lauter.

Ali: Wie kam es zu dem Wechsel?

Leonie: Dadurch dass mein Gehör auf der rechten Seite fast zur Taubheit ging, war ein C.I. die beste Wahl.

Ali: Wie hört sich ein C.I. an?

Leonie: Es lässt sich sehr, sehr schwer erklären, aber ich würde sagen, dass es deutlich elektronischer klingt als beim Hörgerät.

Ali: Hattest du eine freiwillige Wahl?

Leonie: Ja, mir wurde gesagt, dass es nötig wäre, aber ich durfte auch entscheiden.

Ali: Hörst du jetzt besser?

Leonie: Ja, ich höre jetzt besser. Ich muss das Hören erst noch neu lernen, und das wird auch noch ein Weilchen dauern, aber ich höre schon viel besser als mit den Hörgeräten.

Ali: Wie ging es dir nach der OP?

Leonie: Also, mir ging es gut, aber es war halt eine OP. Nicht gerade schön. Es war sehr komisch, weil man plötzlich etwas im Kopf hat, das neu ist. Man spürt es immer noch, aber man gewöhnt sich daran.

Ali: Ok, danke für die Antworten, Leonie.

Leonie: Gerne, gerne."

MUSIK

Interview von Leon mit Colin:

"Leon: Welche Erfahrungen hast du mit deiner Schwerhörigkeit gemacht?

Colin: Manchmal ist es schwer Leute zu verstehen die leise reden.

Leon: Wie kommunizierst du mit deiner gehörlosen Familie?

Colin: Ich kommuniziere mit meiner Familie über Gebärdensprache.

Leon: Gibt es einen Unterschied zwischen unsere Sprache und der Gebärdensprache

Colin: Die Grammatik und das Satzbau ist anders.

Leon: Wie unterhalten sich Gehörlose in der Gruppe (5 Leute an Weihnachten)?

Colin: Meistens reden zwei Leute und die anderen gucken zu. Manchmal muss man jemanden antippen oder in die Runde winken, damit alle wissen, wer als nächstes

„gebärden“ will. Das Gute ist, dass man nicht „immer lauter“ wird – wie bei Hörenden, die dann irgendwann alle durcheinander schreien.“

Musik

Interview von Leon mit Frau Kinbrenner:

"Leon: Waren sie schon seit der Geburt schwerhörig?

Fr. Kinbrenner: Ich bin im Alter von 19 Jahren nach einer Operation rechtsseitig ertaubt und in den Jahren danach ist auch das Gehör auf der linken Seite schlechter geworden.

Leon: Gibt es einen Unterschied zwischen hörend und schwerhörig?

Fr. Kinbrenner: Ja, schon. Ich bin ja hörend groß geworden und das war gut! Und dann wurde ich schwerhörig und dann lebt man eben mit den Einschränkungen, die eine schwerhörige Person hat. Und das war schon ganz schön nervig - teilweise.

Leon: Wie schwer war es für Sie als Schwerhörige, das Studium zu schaffen?

Fr. Kinbrenner: Das war anstrengend. Man ist mit wahnsinnig vielen Menschen in einem Raum. Oft reden viele durcheinander. Man hat mündliche Prüfungen. Das war schon hart. Ich glaube schon, dass man sich ein bisschen mehr anstrengen muss als als hörende Person, aber man kann das ganz gut schaffen trotzdem.

Leon: Wie schaffen Sie es als Schwerhörige, schwerhörige Kinder zu unterrichten.

Fr. Kinbrenner: Ich glaube, dass ich mich ganz gut in die Kinder hineinversetzen kann, weil ich weiß, wie es sich anfühlt, als schwerhörige Person unterrichtet zu werden. Und ansonsten ist es vielleicht nicht soviel anders und es macht Spaß und ich versuche Vorbild zu sein.

Leon: Danke, dass Sie hier waren.

Fr. Kinbrenner: Danke auch."

Musik

Lennart: Das waren die Interviews von und mit Leon und Rabab, Leonie, Colin und Frau Kinbrenner.

Ich hoffe, Sie hatten viel Spaß mit den Interviews und konnten noch etwas lernen. Jetzt kommen wir zu den Geschichten, die wir Hörgeschädigten im Alltag so einfach mal so durchmachen. Die uns vielleicht auch nerven an Hörgeräten. Die aber auch mal einfach gut sein können. Also lustig wird es hoffentlich für Sie und interessant. Ich wünsche Ihnen viel Spaß.

Alis Geschichte:

Hallo, hier ist Ali am Mikrofon. Ich erzähle euch jetzt lustige Geschichten über die Hörgeräteträger und Fakten, die wir mit den Hörgeräten erlebt haben.

Einmal war ich in der Küche. Wollte einfach essen. Dann kam meine Mutter und sie

wollte mit mir über irgendetwas reden. Ich habe natürlich zugehört ohne die Hörgeräte und dachte mir: Ja, ich höre einfach zu. Aber das Fenster war offen und ich konnte halt nicht richtig verstehen, was meine Mutter sagte.

Danach bemerkte es meine Mutter und sagte: "Ali, trag deine Hörgeräte!"

Ich sagte ihr: Warum soll ich meine Hörgeräte tragen? Ich höre damit nur lauter - nicht deutlicher - das hat nix damit zu tun.

Jetzt erzähle ich euch die zweite Geschichte:

Als ich klein war, wollte ich duschen und davor habe ich die Hörgeräte auf die Theke über dem Waschbecken gelegt. Dann war ich fertig mit duschen, aber meine Hörgeräte waren weg. Das hat mir sehr doll Angst gemacht. Und ich habe halt überall gesucht. Die Hörgeräte sind ins Waschbecken gefallen, und ich habe sie nicht mehr wiederbekommen. Ich musste neue Hörgeräte bekommen. Hörgeräte sind sehr teuer!

Ich gebe ab an Lennart Hofmann:

Lennart: Jetzt erzähle ich euch meine eine Geschichte, und die fing damit an, dass ich duschen gehen wollte: Ich gehe halt duschen, mach das Wasser an und auf einmal merk ich so: ich spüre das Wasser gar nicht an meinem Ohr. Normalerweise spürt man es immer runterlaufen am Ohr, aber ich hab's nicht gespürt! Und auf einmal merke ich: ich habe noch meine Hörgeräte drin! Und danach checke ich: OK, jetzt muss es schnell gehen. Ich mach hektisch und sonic-artig die Dusche aus, gehe komplett nass - auch komplett nackt raus, hole mir ein Handtuch und rubbel mein Hörgerät trocken. Dann halte ich es gegen mein Ohr und hoffe, dass es noch funktioniert. Dass es mehr als 1.000,- Euro kosten kann, war mir zu dem Zeitpunkt nicht klar. Das wusste ich erst, als mir meine Mum erklärt hat, dass es 1.000,- Euro kosten kann - je nachdem, was für einen Schaden man hat. Und ich merke daran - im Nachhinein, da muss man echt aufpassen, weil das kann ja wirklich richtig teuer werden kann.

Was mich noch nervt am Hörgerät, was ich jetzt noch direkt ranhängen wollte - ich glaube das hat Ali schon gesagt - wenn die Eltern mit einem reden, nebenbei ist die Waschmaschine an oder das Fenster offen und man hat das Hörgerät drin und man redet mit der Mutter. Und sie sagt: "Lenny, und blablabla ... du verstehst kein Wort. Und du sagst nur: "Wie bitte?" Weil du das durch die Nebengeräusche nicht verstehst und sie sagt: "Nimm' dein Hörgerät rein - sonst verstehst du mich nicht!" Und man denkt sich so: Liebe Mama, lieber Papa, ein Hörgerät macht das Umfeld nicht besser oder verständlicher, sondern einfach nur lauter. Alles was das Hörgerät "hört" egal ob Nebengeräusche oder das, was man hören will - es hebt alles einfach an und macht's lauter. Das ist das Problem beim Hörgerät und C.I. - es wird nichts besser dadurch - nur lauter.

Und jetzt kommen wir zur letzten Geschichte von Leon und ich danke Ihnen für die Aufmerksamkeit, dass Sie mir zugehört haben.

Leon:

Danke Lennart und Ali für die tollen Geschichten.

Ich werde euch jetzt einen fun-fact zu AVWS näherbringen:

Ich kann, wenn ich mich unterhalte und mich konzentriere, auch noch fremden Personen beim Reden zuhören. Das hat zwar gewisse Vorteile aber auch gewisse Nachteile.

Danke fürs Zuhören!"

Musik

"Danke für eure Aufmerksamkeit das war unser Projekt in der Projektwoche im Schuljahr 2021-2022 in der 10ten Klasse zum Thema "ein Alltag mit Hörgeschädigten". Beim Thema haben gearbeitet Lennart, Leon, Colin und Ali. Wir wünschen uns mehr Verständnis von Hörenden, wenn wir mal etwas nicht gut verstehen.

Unsere Hörgeräte helfen uns, aber sie lassen uns nicht perfekt hören.

Bitte habt Geduld. Fragt uns bitte, was wir brauchen.

Ansonsten wünschen wir euch noch einen schönen Tag."

Musik

(Im Folgenden wird nicht mehr Wort für Wort transkribiert)

SCHWERHÖRIGKEIT: PLUS/MINUS

Hier sind die Fragen und Antworten zu Vorteilen und Nachteilen von Schwerhörigkeit zusammengefasst.

Die Fragen an Schwerhörige lauten:

1. Was ist gut daran, schwerhörig zu sein?

Antworten:

- Was ich gut daran finde schwerhörig zu sein, ist, dass ich jederzeit einfach meine Außenwelt abschalten kann, indem ich meine C.I.s abmache und die Augen schließe. Dann bekomme ich absolut gar nichts mehr von der Außenwelt mit und kann so quasi in meiner eigenen Welt sein.
- Wenn Deine Mutter sauer ist, kannst du sie einfach ignorieren (C.I. abnehmen)
- Musik hören über C.I. oder Hörgerät ohne Kopfhörer

2. Was nervt am meisten daran, schwerhörig zu sein?

- Sehr viele Dinge: Beispielsweise das häufige Nachfragen, da ich die Dinge nicht gut verstehe. Wenn jemand nuschelt. Beim Schwimmen höre ich niemanden mehr, weil ich meine C.I.s abmachen muss.
- Viele Kinder oder Fremde auf der Straße fragen: "liih, was ist das?"
- Es gibt mobbing
- Es nervt, wenn die Leute genervt sind, wenn ich etwas nicht verstanden habe.
- Dann müssen die das wiederholen und geben einem das Gefühl man sei doof oder hätte etwas falsch gemacht, nur weil man nicht richtig hört.
- Beim Schwimmen fühlt man sich einsam (C.I. ist aus)
- Ohne Akkus ist dein Alltag vorbei
- Man wird blöd angemacht und angestarrt

Zudem wurden Hörende befragt, was das Besondere im Umgang mit Hörgeschädigten (an unserer Schule) ist:

- ruhig bleiben, Geduld, nachfragen, wiederholen, freundlich bleiben
- Schwerhörige haben keine Lobby: Gehörlose haben stärkere Community
Schwerhörigkeit sieht man oft weniger=> Schwerhörige müssen viel mehr von selbst nachfragen und haben es schwer, in Kontakt mit Anderen zu treten
- unsere Schule versucht, die Schwerhörigen stärker zu machen und eine Lobby für sie zu schaffen
- bedeutsame Erfahrung im Leben durch soziales Miteinander, Kommunikation, Hineinversetzen, Unterstützung, auf Augenhöhe sehen
- sind tolle Menschen dabei
- Normalität leben: keine Behinderung, sondern eine BESONDERHEIT
- Herausforderung, neues ausprobieren, vielfältig, macht viel Freude, jeder Tag ist ein neues Abenteuer
- besonders deutlich und langsam sprechen
- Sprache lernen
- es sind ganz normale Menschen: frech/lieb; fleißig/faul wie andere Menschen auch, ABER man muss sie beim Reden immer anschauen!
- ruhiger Ton, Blickkontakt und genaue Erklärungen
- viel mehr Gedanken machen vor dem Unterricht und Struktur im Unterricht
- es kann immer etwas schief gehen, aber das ist in der Schule ja auch normal ;-)

MUSIK

HÖRSPIEL: Die kleine Socke

"Hallo liebe Zuhörer und Zuhörerinnen,
wir haben euch ein Hörspiel parodiert. Wir hatten sehr viel Spaß und hoffen, Ihr habt genauso viel Spaß beim Zuhören des Ganzen. Wir, die drei Kreativsten Mädchen der Klasse 10S. Viel Spaß euch!

Erzählerin: In einer Zimmerecke stand ein großer blauer Wäschekorb, voll dreckiger Wäsche. Die darauf wartete in die Waschmaschine gesteckt zu werden.

Da waren alle möglichen arten von Kleidungsstücken Hemden, Jacken, Pullover, Jogginghosen, Unterhemden und ganz unten am Boden des Korbes war eine sehr schmutzige, stinkende bunte Socke. Sie stinkte so sehr das ihr sie bestimmt auch gerochen hättet. Die kleine Socke lag schon ziemlich lange am Boden des Korbs. Sie schämte sich und deswegen versteckte sie sich dort.

Sie fand es schrecklich das sie so schmutzig und muffig war , aber sie hatte ein Problem, sie hatte ganz große angst vor der Waschmaschine, dort drin war es laut und alles drehte sich so schnell und die vielen Seifenblasen schäumten wie Wild. Das war zu einfach zu viel. Wenn es Zeit für die Waschmaschine wurde, Hüpfen die anderen Kleidungsstücke vor Freude und drängelten um als erstes in die Waschmaschine zu kommen. Nur die schmutzige kleine bunte Socke klammerte sich am Korbrand fest.

Eines Tages viel eine andere kleine Socke direkt neben sie. **(Socke 2)** „Hallo“ sagte sie „ Du erinnerst mich an eine Socke mit der ich früher immer gespielt habe. Sie wahr mein fester Freund, aber ich habe sie schon lange nicht mehr gesehen und vermisse sie sehr.“ Die schmutzige kleine bunte Socke erkannte sie und erinnerte sich daran das sie immer zusammen gespielt hatten, sie vermisse die andere kleine Socke auch. Nur wollte sie nicht sagen das sie Angst vor der fürchterlichen Waschmaschine hatte. Als sie Überlegte was sie sagen sollte, tauchte eine Hand auf und sammelte die andere kleine Socke auf.

(Socke 2) „ Komm schon!“ sagte die andere Socke. „ Es Ist Zeit gewaschen zu werden.“ Sie packte die andere Socke und im Nächsten Moment steckten sie in der Waschmaschine zusammen mit den anderen Kleidungsstücken. Die schmutzige kleine bunte Socke war erschrocken, dass Wasser war angenehm warm, die Seifenblasen samtweich und als die Waschmaschine zum Schleudermodus wechselte fühlte die kleine Socke ein interessantes Kribbeln im Bauch. Die anderen Kleidungsstücke hatten recht das machte richtig Spaß. Dann öffnete sich Die Waschmaschinentür und die Kleidungsstücke wurden draußen in der angenehmen

Sonne zum trocknet aufgehängt. Jetzt war die kleine Socke nicht mehr schmutzig und muffig.

Noch nie hatte sie sich wohler gefühlt. Sie war wieder genauso sauber und frisch wie früher und so erkannte auch die andere kleine Socke sie wieder.

Als sie Abends zusammen in der Schublade lagen und kuschelten, wurde der kleinen Socke klar, egal wie schmutzig und muffig sie Tagsüber wurde. Abends konnte sie nach einer schönen Wäsche sauber und frisch zu Bett gehen, genau wie die ganzen anderen Kleidungsstücke in der Schublade."

MUSIK

OUTRO:

"Das waren unsere Themen rund ums Hören. Ich hoffe euch hat dieser podcast gefallen und hiermit verabschiede ich mich und vielen lieben Dank fürs Zuhören."